

# Firma Heidinger plant Erweiterungsbau

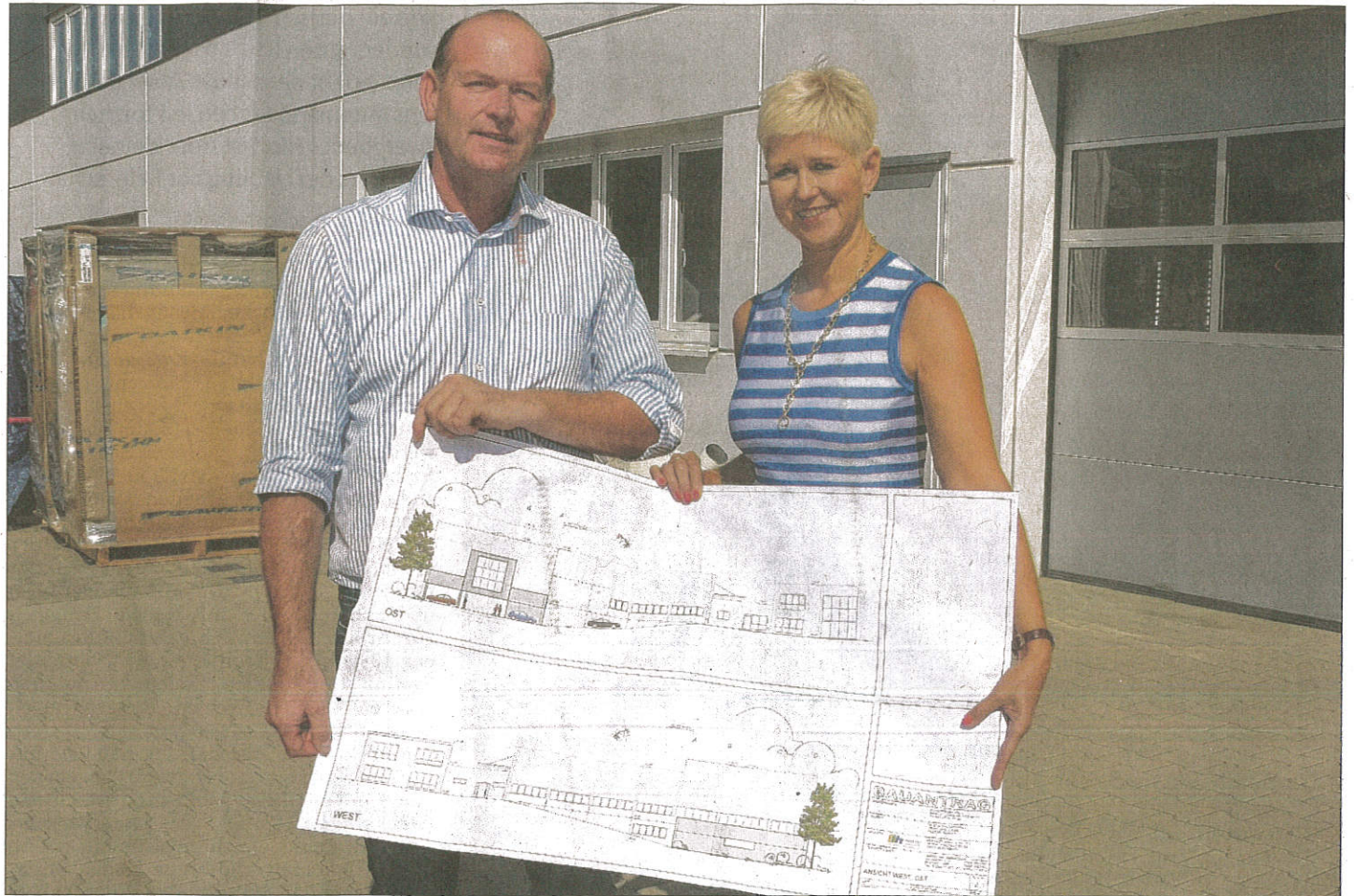
Der Mühlacker Hersteller von Kühlsystemen vergrößert seine Fertigungsfläche deutlich – Auftragslage seit Ende 2013 verdoppelt

Die Mühlacker Kühlsysteme-Firma Heidinger wächst weiter. Als nächster Schritt ist ein Anbau geplant, dessen Realisierung im Oktober starten soll. Doch damit wird die räumliche Expansion noch nicht ihr Ende erreicht haben.

VON THOMAS SADLER

**MÜHLACKER.** Erst im März 2014 weihte die als Kühlsysteme-Hersteller renommierte und erfolgreiche Firma Heidinger ihr circa 3,5 Millionen Euro teures neues Gebäude im Gewerbe- und Industriegebiet Waldacker, das Anfang Dezember 2013 bezogen worden war, mit einer Feier offiziell ein. Zuvor war der alteingesessene Betrieb im Lomersheimer Gebiet „Im Letten“ ansässig gewesen, wo am Ende der Platz für eine weitere Vergrößerung ausging.

Jetzt, knapp fünf Jahre später, steht bereits die nächste Erweiterung an. „Wir müssen beziehungsweise dürfen schon wieder bauen“, lässt Geschäftsführer Frieder Heidinger wissen. Seit der Verlagerung des Firmensitzes Ende 2013 in die Waldacker habe sich die Auftragslage verdoppelt. Ein Grund für die starke Nachfrage ist die lange Hitzeperiode. Zwar liege ein Schwerpunkt auf der Produktion von Großanlagen – und das sei „kein spontanes Geschäft“, so Frieder Heidinger –, doch sei zu spüren, dass etlichen Firmenkunden daran gelegen sei, ohne Ausfall ihrer Kühlung durch den Sommer zu kommen. „Wir haben relativ viele Vorbestellungen aus der Industrie bis zum Jahr 2020.“



Frieder und Karin Heidinger präsentieren den Plan für den Anbau, der ab Oktober in den Waldäckern entstehen soll.

Foto: Sadler

## Info

### Firma Heidinger

Die Firma Heidinger GmbH & Co. KG ist ein alt-eingesessenes Mühlacker Familienunternehmen, das 1966 von Rudolf Heidinger als Einmannbetrieb gegründet wurde. Der Betrieb war seither stets in Mühlacker angesiedelt, allerdings an unterschiedlichen Standorten, zunächst im Stöckach in der Kernstadt und dann, ab 1990, im Lomersheimer Gebiet „Im Letten“. Weil dort, nach zwei Anbauten, die Grundstücksfläche komplett bebaut war, zog die Firma Heidinger Ende 2013 in einen Neubau im Gewerbe- und Industriegebiet Waldacker um, um Platz zu gewinnen. Und auch an diesem Standort stehen weitere Vergrößerungen der Fertigungsfläche an. (ts)

Die kräftige Nachfrage ist für einen Unternehmer freilich erst mal ein Grund zur Freude, doch ist die positive Entwicklung auch mit neuen räumlichen Anforderungen verbunden.

Und denen will die Firma in naher Zukunft gerecht werden. „Die Fertigungsfläche wird um 70 Prozent erweitert“, so Heidinger. Da, wo auf dem Betriebsareal jetzt zum Teil noch Wiese ist, soll bald ein neues Gebäude mit einer Fertigungsfläche von 800 Quadratmetern und einer ebenso großen Tiefgarage für mehr als 20 Fahrzeuge entstehen. Voraussichtlich Anfang Oktober beginnen die Bauarbeiten, und bis Weihachten soll der neue Trakt stehen. Der Einzug sei für Februar 2019 vorgesehen, kündigt Frieder Heidinger an.

Das Investitionsvolumen beträgt etwa 1,2 Millionen Euro. Der geplante Anbau

wird eine Höhe von zehn Metern erreichen und damit das bestehende Gebäude deutlich überragen. Eine Dimension, die dringend notwendig sei, weil die Kühlanlagen, die hier gebaut werden, immer größer würden, erläutert der Chef. Wäre es nach ihm gegangen, fielen der Anbau noch höher aus, doch da habe die Stadtverwaltung unter Berufung auf den Bebauungsplan nicht mitgespielt. In Bezug auf einen anderen Punkt findet der Geschäftsführer derweil lobende Worte für das zuständige Amt der Verwaltung, das für eine relativ zügige Erteilung der Baugenehmigung gesorgt habe, wie Heidinger und seine Frau Karin, die ebenfalls Mitglied der Geschäftsleitung ist, zufrieden feststellen.

Der Hersteller von Kühlsystem beschäftigt derzeit mehr als 30 Mitarbeiter plus 15 externe Kräfte. Wichtig ist dem Familien-

unternehmen auch die Förderung eines eigenen Nachwuchses. „Ab September werden wir, einschließlich des kaufmännischen Bereichs, sieben Auszubildende haben“, berichtet Frieder Heidinger. Ein Problem sei es indes, Fachkräfte als Elektrotechniker, Verfahrenstechniker und Mechatroniker für Kälte- und Klimatechnik zu finden. „Das ist ein enger Markt“, merkt Karin Heidinger an. Eine starke Konkurrenz im Ringen um geeignetes Personal, ergänzt ihr Mann, seien nicht zuletzt Großunternehmen, gegen die eine mittelständische Firma oft das Nachsehen habe.

Obschon mit dem projektierten Anbau noch gar nicht begonnen ist, denkt die Geschäftsleitung schon heute an eine zusätzliche künftige Erweiterung. In fünf Jahren, blickt Heidinger voraus, solle ein weiteres Gebäude für die Fertigung entstehen.